EVANGELISCHE GEMEINDE BOCKENHEIM

Juni I Juli I August 2022

KIRCH PLATZ

Zeitung der Evangelischen Gemeinde Bockenheim

Thema: Taufe

Was Taufe heißt

Nur geimpft?

„Das soll das Kind selbst entscheiden“

Taufen in allen Lebenslagen

Eine Ukrainerin in Frankfurt

Gottesdienste

Veranstaltungen

Gruppentreffen

Josef Lotz

Sanitär · Heizung · Klima · Technik

- Gas- und Wasser-Installationen
- Gasgeräte und Wartungen
- Lüftung - Solar - Spenglerei
- Verkauf - Reparatur - Service

Die gute Adresse für Bad und Heizung

Landgrafenstraße 27 • 60486 Frankfurt • Telefon 069 - 77 23 45 • Telefax 069 - 70 40 10
www.josef-lotz.de • info@josef-lotz.de

www.Rhein-Main-Verwaltung.de

die persönliche Hausverwaltung

mit Modernisierungsservice

Dipl. Bau-Ing. (FH) Michael Stöhr
Kaufmann der Wohnungswirtschaft
Homburger Str. 1, 60486 Frankfurt
☎ 069 / 95 02 18 40
info@Rhein-Main-Verwaltung.de
über 20 Jahre Erfahrung in der
Wohnungseigentumsverwaltung
Modernisierung / Instandhaltung
Umwandlung

www.Rhein-Main-Verwaltung.de

Mitglied im Verband der Immobilienverwalter

Gerne stehen wir Ihnen für ein persönliches Gespräch zur Verfügung und unterbreiten Ihnen ein individuelles Angebot.

Kistner + Scheidler
Bestattungen

Zeit zum Abschiednehmen

In unserem Bestattungshaus können Sie sich nach Ihren Vorstellungen von Ihren Verstorbenen verabschieden. Wir lassen Ihnen Zeit und begleiten Sie. Ihre Trauerfeier kann in unserem Haus stattfinden.
Wir ermöglichen Hausaufbahrungen und erledigen alle Formalitäten.

Sabine Kistner und Nikolette Scheidler
Hardenbergstraße 11, 60327 Frankfurt
Bestattungen@kistner-scheidler.de
www.kistner-scheidler.de

Telefon: 069-153 40 200
Tag und Nacht

Und hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bitte wenden Sie sich an unser Gemeindebüro.

Evangelische Gemeinde Bockenheim
Kirchplatz 9, 60487 Frankfurt, Tel. 77 47 42
kirchengemeinde.bockenheim@ekhn.de

Hermann Wissmüller
Kaffeerösterei seit 1949

STERN Kaffee

Probieren Sie Ihren Kaffee —
frisch geröstet aus der Rösterei

60487 FRANKFURT AM MAIN
LEIPZIGER STRASSE 39 - TEL. 77 18 81

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was meinen Sie, sollten Kinder getauft werden? Meine Antwort ist: Ja, unbedingt! Warum das so ist, was dabei zu bedenken ist und wie schön eine Taufe für alle Beteiligten sein kann, davon erzählen wir in dieser Ausgabe des „Kirchplatz“.

Pfarrer Rüdiger Kohl erläutert im Gespräch, was Taufe eigentlich bedeutet und was ihm dabei besonders wichtig ist. **Pfarrerin Pia Baumann** zieht in ihrer Andacht einen überraschenden Vergleich zwischen getauft und geimpft sein. **Christina Preißner** war schon mal Patentante, bevor das Kind überhaupt getauft war. **Margret Schützler** und **Kerstin Scheidecker** haben Stimmen von Täuflingen in unterschiedlichem Lebensalter eingesammelt. - Das Titelbild zeigt übrigens das Taufbecken in unserer St. Jakobskirche aus einer etwas ungewöhnlichen Perspektive, die sonst meist nur die Täuflinge und die Pfarrpersonen zu sehen bekommen.

Die Seite 11 haben wir diesmal den Erfahrungen von Menschen gewidmet, die aus der Ukraine flüchten mussten und nun in Bockenheim Unterschlupf gefunden haben. **Kerstin Scheidecker** hat mit einer jungen Ukrainerin gesprochen, die ihren Landsleuten hilft.

Und schließlich finden Sie auf Seite 13 einen Abschiedsbrief von **Pfarrerin Pia Bauman**n an die Gemeinde, denn sie verlässt uns ja zum Ende Juni, was nicht nur Kirchenvorstand und Redaktionsteam sehr bedauern. Im Gottesdienst am 3. Juli ist Gelegenheit, sich von ihr zu verabschieden.

Eine anregende Lektüre
wünscht im Namen des Redaktionsteams

Renate Ehlers

IM INTERNET

Noch aktueller, als diese Zeitung sein kann, ist die Website unserer Gemeinde:

www.evgemeindebockenheim.de

NEWSLETTER ABONNIEREN

Wollen Sie über alle aktuellen Ereignisse, Veranstaltungen, Terminänderungen und Ähnliches in der Evangelischen Gemeinde Bockenheim auf dem Laufenden gehalten werden? Dann abonnieren Sie unseren Newsletter.

Sie erhalten dann circa einmal pro Monat eine E-Mail mit aktuellen Informationen aus dem Gemeindeleben und dem Kirchenvorstand – natürlich kostenlos. Wie man den Newsletter abonnieren kann, steht auf der Website.

INHALTSVERZEICHNIS

Thema „Taufe“ Seite

Taufe heißt: Du gehörst zu Christus, in einer weltweiten Gemeinschaft 4

Nur geimpft? 5

„Taufe? - Das soll das Kind selbst entscheiden“ 6

Im Glauben beheimaten 6

Termine

Gottesdienste 7

Kinder und Jugend 8

Musik 9

Erwachsene 10

Außerdem 11

„Für mich ist die Welt zusammengebrochen“

Musik 12

Mein Orgelerlebnis
O dass ich tausend Zungen hätte…

Aus unserer Gemeinde 13

Aus dem Kirchenvorstand

Alles hat seine Zeit …

Geburtstage, Taufen, 14

Bestattungen

Kontakt

Impressum 16

EVANGELISCHE GEMEINDE BOCKENHEIM

Editorial

Taufe heißt: Du gehörst zu Christus, in einer weltweiten Gemeinschaft

„Die Taufhandlung bedeutet für mich die Gewissheit, dass es eine Verbindung zwischen Gott und Mensch gibt. Mit dem Taufritual bringen wir das zum Ausdruck. Besonders beim Handauflegen und beim Sprechen des Segens spüre ich das.
Auch der Segen für Eltern und Paten kann ein berührender Moment sein, intim und gleichzeitig öffentlich im Gottesdienst“, sagt Pfarrer Rüdiger Kohl.

Kirchplatz: Was bedeutet Taufe eigentlich genau?
Pfarrer Rüdiger Kohl: Die Taufe ist in erster Linie die Zusage der Liebe und des Segens Gottes. Die Taufe ist aber kein magischer Schutz, der vor allen Gefahren bewahrt. Das gilt für Kinder, die getauft werden, und für erwachsene Täuflinge.
Getauft sein heißt auch: Gott traut dir zu, an seinem Reich auf Erden mitzubauen.
Die Taufe ist eines der beiden Sakramente unserer Kirche, sie ist Grundlage für alle anderen Amtshandlungen. Formal bedeutet sie die Aufnahme des Täuflings in unsere Kirche. Die Taufe wird auch in den meisten anderen christlichen Kirchen anerkannt.

Was sagst du Eltern, die noch zögern, ob sie ihr Kind taufen lassen sollen?
Ich freue mich, dass sie überhaupt an eine Taufe denken. Ich sage dann schon mal: „Gönnen Sie dem Kind die Chance, in diese großartige Gemeinschaft der weltweiten Kirche aufgenommen zu werden. Und für Sie selbst kann das ein guter Ausdruck Ihrer Dankbarkeit für das Geschenk dieses Kindes sein."

Manche sagen ja, das Kind soll später selbst entscheiden, ob es getauft werden will.
Das ist zu respektieren. Andererseits: Wer als Kind gar nicht mit dem Glauben und den biblischen Texten in Berührung kommt, hat kaum eine richtige Chance, sich zu entscheiden.
Ein Freund von mir hat seinen kleinen Sohn frühzeitig mit ins Eintracht-Stadion mitgenommen und ihm dabei seine eigene Begeisterung gezeigt. Der Kleine hat sich davon ansteckenlassen. So kann es auch mit dem Glauben gehen.

Bei der Taufhandlung stehen die Eltern und Paten mit dem Täufling vor der Gemeinde. Wie ist das aber, wenn es nicht die „normale" Vater-Mutter-Kind-Familie ist, sondern etwa Alleinerziehende oder ein gleichgeschlechtliches Paar?
Taufe heißt, Gott liebt dich, wie du bist. Deshalb muss niemand Scheu haben, irgendwelchen Ansprüchen nicht zu genügen. Bei uns gibt es selbstverständlich keine Beurteilung der Familienkonstellation. Das Sakrament der Taufe übersteigt ohnehin alle familiären Beziehungen. Wir sagen: Kommt, wie Ihr seid, bei uns sind alle willkommen. Aber vielleicht fühlen sich einige wohler bei einem großen Tauffest für Frankfurt und Offenbach, wie es in diesen Tagen zum ersten Mal stattfinden wird.

Wie festgelegt ist der genaue Ablauf der Taufhandlung?
Eltern und Patinnen und Paten haben viele Möglichkeiten, den Taufgottesdienst mitzugestalten. Sie können musikalische Beiträge, eine Ansprache oder eigene Fürbitten einbringen, gern auch in der Sprache eines Teils der Familie. Einige Elemente stehen fest. Etwa die Verlesung des biblischen Taufbefehls und die Taufformel.
Klar ist: Es gibt immer eine Spannung zwischen dem persönlich erlebten Tauf-Event und den althergebrachten Ritualen. Ich stehe in einer Jahrtausende langen Reihe von Menschen, die sich vor mir haben taufen lassen, und bin doch ein moderner Mensch im Hier und Jetzt. Diese Spannung zu inszenieren, finde ich eine große Herausforderung.

mehr Infos zur Taufe:

Die Fragen stellte Renate Ehlers.

Thema Taufe

Nur geimpft?

„Sagt mal, warum bin ich eigentlich nur geimpft und nicht getauft?" Das fragte der neunjährige Sohn eines befreundeten Ehepaares. Anlass war die Taufe unserer jüngsten Tochter. Bei vielen Umstehenden löste er damit herzliches Gelächter aus. Und seine Eltern brachte er ein bisschen in Erklärungsnot. Was sollten sie jetzt vor der versammelten Taufgesellschaft antworten.

„Warum bin ich eigentlich nur geimpft und nicht getauft?" – Eigentlich eine gute Frage. Denn der Junge bringt zwei Dinge in Verbindung, die tatsächlich etwas Wichtiges gemeinsam haben. Beide, die Impfung und die Taufe, sollen unter anderem Schutz bieten.

Bei der Impfung ist es ganz klar: Ihr Ziel ist es, einen Menschen vor ansteckenden Krankheiten zu bewahren. Die Ständige Impfkommission empfiehlt, sich gegen verschiedene Krankheiten impfen zu lassen. Sie sagt: Impfungen gehören zu den wichtigsten vorbeugenden Maßnahmen, die der modernen Medizin zur Verfügung stehen. Dabei sollten Nutzen sowie mögliche Risiken und Nebenwirkungen sorgsam abgewägt werden.

Wovor aber schützt die Taufe? Jedenfalls nicht vor Keuchhusten und Tetanus. Und auch nicht vor Corona. Sie bietet auch keinen Schutz vor all den anderen Dingen, die einem im Leben zustoßen können. Auch Getaufte erleben Leid und Schmerz.

Die Taufe kann niemanden vor Schicksalsschlägen bewahren. Und doch verbindet sich mit ihr ein Schutz, der größer nicht sein könnte. Deswegen sind meine Kinder auch getauft und nicht „nur" geimpft.

Denn die Taufe zeigt, dass Gott sich an uns bindet. Dass er uns das Leben schenkt. Es segnet und behütet. Unabhängig davon, wer wir sind.

Welche Stärken und Schwächen wir haben. Was wir an Leistungen und Erfolg vorweisen können. In der Taufe verspricht Gott, unser Leben zu begleiten.

Fürchtet euch nicht! sagt Christus. Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. Und denkt daran, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.
Ja: Die Taufe ist ein Zeichen des Schutzes.

Und das nicht nur für Kinder. Auch uns, die Eltern und Erwachsenen, beschützt sie. Davor, dass wir uns selbst überfordern. Wir besitzen unsere Kinder nämlich nicht. Sie sind uns von Gott anvertraut. Sie haben ihre eigene Existenz. Sie müssen lernen, den eigenen Weg zu gehen. Wir dürfen sie dabei begleiten. So gut wir können.

Pfarrerin Pia Baumann

„Taufe? - Das soll das Kind selbst entscheiden“

Dieser Satz löst in Christina Preißner Unbehagen aus. Denn wie soll ein Kind diese Entscheidung treffen, wenn es Kirche, Glauben und das Leben in der kirchlichen Gemeinschaft gar nicht kennt? Wie die Entscheidung für die Taufe wachsen kann, hat Christina Preißner gemeinsam mit ihrer Patentochter erlebt.

Wie wurdest du Patentante – auch ohne Taufe?

Die Eltern meiner Patentochter waren damals höchstens an Weihnachten in der Kirche. Als ihre Tochter etwa ein Jahr alt war, kam die Frage nach der Taufe auf. Und beide waren sich einig, das solle ihre Tochter selbst entscheiden. Meine Frage, wie das Kind später eine Entscheidung für oder gegen die Taufe treffen solle, wenn es in der Familie keinen Bezug dazu gibt, hat die Eltern zum Nachdenken gebracht. Wenige Wochen später fragten sie, ob ich die Patenschaft für ihre Tochter übernehmen möchte.

Hast du mit den Eltern gesprochen, wie du ihre Tochter an den Glauben heranführst?

Nein, die Eltern haben sich nicht eingemischt. So dass wir Kirche und Glauben auf unsere Art entdecken konnten. Wir waren im Kindergottesdienst, beim Adventssingen, bei Aufführungen des Kinderchors meiner Gemeinde und Ähnlichem. Sie hatte Spaß daran und war allem aufgeschlossen gegenüber. Wir haben über die kirchlichen Feste gesprochen und Lieder gesungen. Für das Kind war es selbstverständlich, dass ich für diesen Teil seines Lebens zuständig war.

Wie ist die Entscheidung ausgefallen – Taufe – ja oder nein?

Meine Patentochter hat sich, als sie alt genug war, zum Konfirmandenunterricht angemeldet. Sie kam zu mir und sagte, dass sie nun noch einen Taufspruch benötigen würde. Sie fragte mich nach meinem Taufspruch. Den wusste ich nicht mehr, aber meinen Konfirmandenspruch, der ihr gleich gefallen hat. So, dass sie ihn als ihren Taufspruch ausgesucht hat. Und mit ihrer Taufe wurde ich dann auch offiziell ihre Patentante.

Die Fragen stellte Johanne Fuhlrott.

Im Glauben beheimaten

Taufen in allen Lebenslagen

Alina Bochnicek, heute 22 und ab Herbst in Ausbildung zur Erzieherin in der St. Jakobs-Kita, hat sich mit 14 Jahren taufen lassen.
„Freundinnen haben wie ich den Brief mit der Einladung zu den Konfi-Stunden bekommen und wir haben gesagt, ja, wir machen das. Auf der Konfi-Fahrt haben die anderen für uns drei alles vorbereitet: den Weg mit Kerzen geschmückt und Flusswasser geholt. Und dann ging es ganz schnell.“ Alina lacht. „Die Taufe selbst hat sich besonders angefühlt, aber ich habe mich danach nicht enger mit dem Glauben verbunden gefühlt.“

Heike S. hat sich die Taufe zum 50. Geburtstag geschenkt. Ich bin im Krieg geboren, da war nichts mit Taufe. Später hieß es, Konfirmation geht nicht, ich war ja nicht getauft. 1993 wünschte mir ein Diakon, dass ich „mich im Glauben beheimaten“ kann. Das hat mich sehr berührt. Ich machte mich aktiv auf die Suche und fand die Jakobsgemeinde. Nach Gesprächen mit Heidrun Dörken hat sie mich getauft. Ich war aufgeregt ohne Ende. Durch die Taufe habe ich einen Schutz bekommen, der viel größer ist als der meiner Eltern. Und ich habe eine unglaubliche Hilfsbereitschaft und Freundschaft in der Kirchengemeinde erfahren.

Esewi Osayamwen hat ihre Söhne Perseverance, Prudent und die Zwillinge Princely und Presley als Kinder taufen lassen. (Ein Foto der Taufe sehen Sie auf Seite 4). „Für mich bedeutet die Taufe, das Leben meiner Kinder mit Christus zu verbinden. Ich will ihnen beibringen, das Richtige zu tun. Nicht zu lügen, verantwortungsvoll zu leben.“ Sie selbst ist nicht getauft: „In Nigeria taufen sie die Erwachsenen im Fluss, davor habe ich Angst, ich schwimme nicht und gehe nie ins Wasser, aber wenn es hier möglich ist, als Erwachsene getauft zu werden, dann mache ich das vielleicht bald.“

Die Gespräche führten Kerstin Scheidecker und Margret Schützler.

Abendmahlsgottesdienst am Vorabend der Konfirmationen per Zoom

(Einwahldaten werden auf
www.evgemeindebockenheim.de
und per Newsletter bekannt gegeben)
Pfarrer Rüdiger Kohl und Pfarrerin Pia Baumann

Samstag
4. Juni
18 Uhr

Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrerin Pia Baumann

durch Stadtdekan Dr. Achim Knecht

Sonntag
3. Juli
10 Uhr

Gottesdienst zum Jakobstag mit anschließender Fensterführung

Prädikantin Dore Struckmeier-Schubert

Sonntag
31. Juli
10 Uhr

Vorab Hinweis

Gottesdienst Tag des Denkmals Tag der Orgel

Prädikantin Dore Struckmeier-Schubert
Im Anschluss Gemeindefest (geplant)

Sonntag
11. September
10 Uhr

Samstag, 4. Juni, 18 Uhr
Abendmahlsgottesdienst vor der Konfirmation per Zoom
Pfarrer Rüdiger Kohl und
Pfarrerin Pia Baumann

Sonntag, 5. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr
Gottesdienste zur Konfirmation
Pfarrer Rüdiger Kohl und
Pfarrerin Pia Baumann

Montag, 6. Juni 10 Uhr, 11 Uhr und 12 Uhr
Gottesdienste zur Konfirmation
Pfarrer Rüdiger Kohl und
Pfarrerin Pia Baumann

Sonntag, 12. Juni, 10 Uhr
Gottesdienst
N.N.
im Anschluss Kollektenbonverkauf

Sonntag, 19. Juni, 10 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Pia Baumann

Sonntag, 26. Juni, 10 Uhr
Gottesdienst und Taufen
Pfarrer Rüdiger Kohl

Sonntag, 3. Juli, 10 Uhr
Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrerin Pia Baumann durch
Stadtdekan Dr. Achim Knecht

Sonntag, 10. Juli, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Rüdiger Kohl

Sonntag, 17. Juli, 10 Uhr
Gottesdienst und Taufen
Pfarrer Rüdiger Kohl

Sonntag, 24. Juli, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Rüdiger Kohl

Sonntag, 31. Juli, 10 Uhr
Gottesdienst zum Jakobstag
Prädikantin Dore Struckmeier-Schubert
im Anschluss Fensterführung

Sonntag, 07. August, 10 Uhr
Gottesdienst und Taufen
Pfarrer Rüdiger Kohl
im Anschluss Kollektenbonverkauf

Sonntag, 14. August, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Reinhold Dietrich

Sonntag, 21. August, 17 Uhr
Gottesdienst
Prädikant Stefan Lindner

Sonntag, 28. August, 10 Uhr
Gottesdienst
Prädikantin Renate Ehlers

Kreativwerkstätten für Schulkinder von 7 – 11 Jahren

Herstellung unterschiedlicher Bastel- und Werkarbeiten aus verschiedenen Materialien: Papier, Karton, Gips, Holz, Ton, Stoff, Wolle und Materialien aus der Natur und künstlich hergestellten Baustoffen wie z.B. Schmucksteine aus Glas und Metall ...

Samstag, 04. Juni
Samstag, 11. Juni
Samstag, 09. Juli
Samstag, 16. Juli

jeweils von 16.30 – 18.00 Uhr

Treffpunkt: Kreativwerkstatt im St. Jakobszentrum
Kosten: 2,50 Euro pro Nachmittag für Material und kleinen Imbiss

Wichtig:

- Vorabanmeldung der Kinder mit Adresse und Telefonangabe
- Einverständnis der Eltern für deren alleinigen Hin- und Rückweg, falls es gewünscht wird
- Es besteht keine Testpflicht, wir bitten Sie jedoch, die Kinder vor den Terminen zu Hause zu testen.
- Unter CORONA-Bedingungen ist das Mitbringen und das Tragen von Schutzmasken und die Einhaltung von der 1,5 m Abstandsregelung weiterhin zu befolgen, solange keine diesbezüglichen Änderungen in der Gemeinde vereinbart wurden.

@ **Ngoc-Dinh Ngu, Gisela Hopp** – Anmeldung und Information bitte nur per Mail an: **n.ngu@evgemeindebockenheim.de**

NEUES VOM KINDERGOTTESDIENST

sonntags, 10.00 Uhr

Unser Kindergottesdienst findet sonntags um 10.00 Uhr parallel zum Gottesdienst im 1. Stock des St. Jakobszentrums, Kirchplatz 9, statt.

Wir freuen uns auf alle Kinder!
Das KiGo-Team

05.06.	Pfingst-Wochenende **kein KiGo**
12.06.	Jesus rettet aus Not
19.06.	Fronleichnam-Wochenende **kein KiGo**
26.06.	Jesus gibt zu Essen
03.07.	Jesus segnet die Kinder
10.07.	Lahme werden gehen
17.07.	Blinde werden sehen

Sommerferien kein KiGo
vom **24. Juli bis 04. September 2022**

! Wenn Sie einen Newsletter zu den Kindergottesdiensten erhalten möchten, melden Sie sich bitte auf www.evgemeindebockenheim.de/kinder-jugend/kindergottesdienst an.

KONFIRMAND:INNEN

dienstags, 16.30 – 18 Uhr im St. Jakobszentrum

Die Anmeldungen für den neuen Konfirmationsjahrgang finden am 14. Juni, 16.30-18 Uhr statt.

EVANGELISCHE GEMEINDE BOCKENHEIM

TE DEUM **Chor- und Orchesterkonzert**

Anton Bruckner (1824 – 1896) „Te Deum“ (WAB 45)
Bearbeitung für Blechbläserquintett und Orgel
(arr. J. Ebennauer)
John Rutter (*1945) „Winchester Te Deum“ (2006)

Samstag
25. Juni
20 Uhr

Sonntag
26. Juni
18 Uhr

Te Deum laudamus (deutsch: Dich, Gott, loben wir) ist ein feierlicher, lateinischer Gesang aus dem 4. Jahrhundert, auch als ambrosianischer Lobgesang bekannt. Er hat zahlreiche Komponisten angeregt, allen voran Anton Bruckner. Sein berühmtes Werk erklingt in einer reduzierten Besetzung für Blechbläserquintett und Orgel.
John Rutter hat den Text in englischer Sprache 2006 in einem stimmungsvollen Hymnus für die Winchester Cathedral vertont. In der Schlusspartie erinnert das polyphon durch alle Stimmen wechselnde Halleluja-Motiv an das Glockengeläut von Big Ben.

Kantorei St. Jakob

Rahel Luserke – Sopran
Martha Jordan – Alt
Christian Dietz – Tenor
Sebastian Kitzinger – Bass
Blechbläserquintett, Orgel
Katharina Götz – Leitung

Eintritt: 15 € – ermäßigt 10 €
Mit Kartenvorverkauf

„Lieder in Zeiten des Krieges“

Benefizkonzert zur Unterstützung von Flüchtlingen aus der Ukraine

Sonntag
10. Juli
11.30 Uhr

Lieder von Brahms, Schumann, Dvorák, Poulenc, Mahler, Weill, Hessenberg

Barbara Zechmeister – Sopran
Dietrich Volle – Bariton
Lukas Rommelspacher – Klavier

Eintritt frei, alle Spendeneinnahmen gehen an den Verein FATRA e.V. - Frankfurter Arbeitskreis Trauma und Exil – für die Arbeit mit Flüchtlingen aus der Ukraine

„Give us hope“ **Gospelchorkonzert**

Sonntag
17. Juli
18 Uhr

Die St. Jacob’s Gospel Singers stecken mitten in den Vorbereitungen für das diesjährige Sommerkonzert. Unter dem Motto „Give us Hope“ wird der Gospelchor unter der Leitung von Max Pfreimer die Hoffnung, den Optimismus und das Vertrauen auf Gott besingen - gerade in diesen immer wieder herausfordernden und schweren Zeiten. Der Chor wird beim diesjährigen Sommerkonzert von einer vierköpfigen Band begleitet, die sich aus Julian Böttcher (Drums), Robin Brosowski (Bass), Felix Müller (Keys) und Tino Rühlemann (E-Gitarre) zusammensetzt.

St. Jacob‘s Gospel Singers

Band

Max Pfreimer – Leitung

Eintritt: 10 € – ermäßigt 5 €
Mit Kartenvorverkauf

Treffen für ältere Nachbarinnen und Nachbarn

mittwochs 15:00 Uhr

im St. Jakobszentrum, Kirchplatz 9
Geselliges Zusammensein, Vorträge, Kaffee und Kuchen

Unser Kreis ist für Interessierte offen. Regelmäßige Teilnahme ist nicht erforderlich. Wir freuen uns, wenn Sie uns kennen lernen wollen und zu uns kommen.

Information:
Gemeindebüro, Tel. 069 / 77 47 42.

Ihr Seniorenteam
Barbara Buchenauer, Gundis Neher, Christina Preißner

Es gelten die aktuellen Corona-Regelungen.

01.06.	**kein Treffen**
02.06.	Ausflug zum Spargelessen
08.06.	Brandschutz im Haushalt mit Florian Frankfurt
15.06.	Die Crodel-Fenster in der St. Jakobskirche mit Dore Struckmeier-Schubert
22.06.	Besichtigung der Frauenfriedenskirche mit Kerstin Stoffels
29.06.	Blutzeilen - ein Krimi aus Bockenheim mit Franziska Franz
06.07.	Ausflug nach Andernach mit Geysir-Museum Schiffsfahrt zum Geysir Namedyer Werth
13.07.	Frankfurt und der Apfelwein mit Annemarie Maurer
20.07.	Botanischer Garten mit Picknick
	Sommerpause bis einschließlich 31. August
07.09.	Ausflug zur Keltenwelt am Glauberg

Filmtreff

einmal im Monat an einem
Dienstagabend um 20.00 Uhr
im St. Jakobszentrum

21 Juni
26. Juli

im August ist Sommerpause

Der Eintritt ist frei. Es gibt Getränke und kleine Snacks.

Bibelgespräch

Informationen bei
W. Lindner
Tel. 77 96 40

Eutonie

Entspannung am Montag – bewegt in die Woche

Eutonie für Frauen aller Altersstufen

Anmeldung vorab erforderlich!
Renate Lantermann,
Telefon 70 45 29

Konfirmationsjubiläen

Auch in diesem Jahr feiern wir Jubiläums-Konfirmation.
Der Termin wird noch bekannt gegeben. Wir benötigen dazu Ihre Unterstützung bei der Ermittlung Ihrer Anschriften, wenn Sie in den Jahren 1972, 1962 und 1952 konfirmiert wurden, melden Sie sich bitte in unserem Gemeindebüro.

„Für mich ist die Welt zusammengebrochen“

Eine Ukrainerin in Frankfurt hilft und hört zu

Die Tasche ist zu schwer. Gerade hat Mariana Haramus noch einmal umgepackt. Aus einer Tasche werden zwei. Ein Bekannter wird die Taschen heute in die Westukraine fahren mit den Dingen, die Mariana Haramus besorgt hat. Für ihre Eltern, für Nachbarn und für Verwandte, die in Radechiw untergekommen sind. Hygieneartikel, Schokolade, Kakao, etwas zum Anziehen für den kleinen Neffen dort. Mariana Haramus fällt die Ironie im Namen ihrer Geburtsstadt auf. Radechiw, 72 km entfernt von Lemberg gelegen, bedeutet übersetzt so viel wie „dass man sich dort fröhlich verstecken kann“. Tatsächlich ist die Kleinstadt für viele Menschen aus Kiew und aus der Ostukraine zum Zufluchtsort geworden. Der Name Radechiw ist bittere Realität geworden.

Mariana Haramus lebt seit 2013 mit ihrem Mann in Frankfurt. Zunächst in Bockenheim, direkt am Kirchplatz, seit November 2018 in Rödelheim. Sie engagiert sich in unserer Evangelischen Gemeinde in Bockenheim, arbeitet im Kindergottesdienstteam mit, singt im Gospelchor.

Schon die Annexion der Krim im Jahr 2014 hat sie von Frankfurt aus erlebt. Bereits damals hat sie aus der Ferne unterstützt und Hilfsgüter gesammelt. Dass es in den vergangenen acht Jahren immer wieder politische Probleme gab, war klar. Mit einem Krieg hat sie trotzdem nicht gerechnet. „Ich bin in einer anderen Welt aufgewacht an diesem Tag“, erzählt sie. „Mein Kaffee blieb unberührt, ich habe sofort meine Eltern und meinen Bruder angerufen.“ Für die Politikwissenschaftlerin ist das, was geschieht, unfassbar. „Ich habe Diplomatie studiert, ich glaube an den Dialog, für mich ist die Welt zusammengebrochen.“

„Wenn ich nicht Mama wäre und eine kleine Tochter hätte, dann wäre ich längst vor Ort“, sagt die 41-Jährige. So bleibt sie hier und tut das, was sie kann: vernetzen, organisieren, zuhören, sprechen, helfen. Sofort nach Kriegsbeginn hat Mariana Haramus eine WhatsApp-Gruppe gegründet, in der Freunde und Bekannte aus ganz Europa Nachrichten austauschen und einander Mut zusprechen. In ihrer Familiengruppe hat sie gepostet, wie viel Unterstützung es in Deutschland gibt.

Als dann die ersten Geflüchteten nach Frankfurt kamen, hat Mariana Haramus an den Hilfsstellen Kleider sortiert, in ihrem eigenen Netzwerk gepostet, was gebraucht wird, und sich um Übersetzungen gekümmert. Zusammen mit der Initiative „Willkommen in Rödelheim“ hat sie ein Treffen für ukrainische Geflüchtete und Gastfamilien organisiert, darauf folgte ein Stammtisch für Geflüchtete. Haramus begreift sich als Vermittlerin zwischen den Welten. „Ich habe internationale Beziehungen und Diplomatie studiert. Als gebürtige Ukrainerin mit deutschem Pass, die hier eine Familie gegründet hat und beide Seiten kennt, bin ich jetzt Mediatorin und Netzwerkerin.“ Sie hält an, wenn sie mit dem Fahrrad im Park an den Ukrainerinnen vorbeifährt, die sie vom Nachbarschaftstreffen kennt. Schon eine Unterhaltung in der Muttersprache helfe den Frauen dabei, sich wohler zu fühlen.

Mariana Haramus ist in der Westukraine geboren und lebt seit 2013 in Frankfurt.

Dass so viele andere auch helfen wollten, das findet Mariana Haramus großartig. Dabei sei gezielte Hilfe die beste Hilfe. Wie das gehe? Bei den Hilfsstellen nachfragen, was wirklich gebraucht wird, in Netzwerken posten, was man bieten kann, hinhören und hinschauen, wo man helfen kann. Beim Organisieren einer Wohnung zum Beispiel. Oder mit Spenden an die Frankfurter Tafel, die viele Geflüchtete nutzen.

Wichtig bei allem: Offenheit und Sensibilität. „In den Kindergottesdienst können auch ukrainische Kinder kommen, ich bin ja da“, sagt sie. Auch der Gottesdienst für Erwachsene ist für sie zweisprachig denkbar. „Als ich von Pia Baumann in der Jakobskirche getraut wurde, haben wir den Gottesdienst mit ukrainischen Elementen gestaltet“, erzählt sie. „Für mich ist es auch wichtig, erst einmal zuzuhören und wahrzunehmen, was den Menschen widerfahren ist.“

Kerstin Scheidecker

Wir laden ein zum

Benefizkonzert zur Unterstützung von Flüchtlingen aus der Ukraine am Sonntag, 10. Juli um 11.30 Uhr in der St. Jakobskirche.

Mehr dazu auf Seite 9.

Mein Orgel-Erlebnis

In den 60er Jahren sang ich im „Jugendchörchen“ bei Ingrid Stieber, die bis 1983 Kantorin und Organistin an der Katharinenkirche war. Die Katharinen-Orgel hatte damals noch einen separaten elektrischen Spieltisch auf der Empore. Bei den Proben und im „Ernstfall“ standen wir direkt neben dem Spieltisch und sahen, wie die Orgelspielerin nicht nur die Tasten bedient, sondern mitten im Spiel die Manuale wechselt und die Register einstellt. Besonders faszinierend: Nicht nur huschten die Hände über die Manuale, sondern auch die Füße über die Pedale!

Wenn wir kamen, dann stieg Frau Stieber aus ihren Straßenschuhen und schlupfte in ihre Orgelschuhe. Ohne Worte war klar: Um die Pedale zuverlässig zu „treten“, braucht es gut „eingespielte“ Schuhe, mit denen man nicht abrutscht und deren Sohlen ein Gefühl für die Tasten darunter zulassen. Diese Orgelschuhe sehe ich heute noch vor mir: lange eingespielt, das geschmeidige Leder vom vielen Tragen changierend zwischen Dunkelbraun, Rotbraun und Beige und die Fersennaht oben ein wenig v-förmig vertieft – vom vielen Reinschlupfen bei geschlossener Schnürung. Ihre Orgelschuhe – Symbol für eine große Musikerin.

Dore Struckmeier-Schubert

Info

Kantorei St. Jakob
Leitung: Katharina Götz
Do 19.30-21.40 Uhr
Kontakt:
k.goetz@evgemeindebockenheim.de
069 - 70 79 88 57

Kinderchor für Kinder ab fünf Jahren
Leitung: Katharina Götz
Fr 16.00-16.45 Uhr
Kontakt:
k.goetz@evgemeindebockenheim.de

Posaunenchor *b*lech inTakt
Leitung: Notker Bohner
Mi 19.30-21.00 Uhr
Kontakt: contact@blechintakt.de

St. Jacob’s Gospel Singers
Leitung: Max Pfreimer
Di 20.00-21.30 Uhr
Kontakt: m.pfreimer@
evgemeindebockenheim.de

Haben Sie auch ein besonderes Erlebnis, das Sie mit der Orgel verbinden? Schreiben Sie Katharina Götz an unter:
k.goetz@evgemeindebockenheim.de

O dass ich tausend Zungen hätte…

Fundraisingteam besucht die Orgelbaufirma Jann in Allkofen

Nein, das ist nicht der Stoßseufzer an der Metzgerei-Theke. Auch unsere Kantorin ist mit den Ausbauplänen unser Mehrgenerationenorgel weitaus bescheidener.

Was hat es mit den Zungen also auf sich?
Das Team, das den Ausbau unserer Orgel plant, hat kürzlich eine Orgelbauwerkstatt besichtigt und dabei einen kleinen Einblick in die vielen Facetten der Orgelbaukunst gewonnen. Faszinierend fand ich dabei, in wie vielen Bearbeitungsschritten die sogenannten Kehlen eines Zungenregisters aus einem Metallröhrchen herausgearbeitet werden müssen, damit der gewünschte Klang einer Trompete, Posaune oder Oboe entstehen kann. Für jeden Ton müssen die Größenverhältnisse neu berechnet und vom Intonateur angepasst werden, um ein wohlklingendes Ergebnis zu erzielen. Ein kleines Betriebsgeheimnis sei hier verraten: konische Kehlen machen den Ton runder...

Warum schreibe ich das?
Es wird in der Kommunikation ein großer Aufwand betrieben. Das merken wir am werbenden Gesang der Vögel im Frühling, an den faszinierenden Bemühungen in der Orgelbaukunst oder daran, dass sich der reichste Mensch der Welt einen Kommunikationsdienst kaufen will. Für den Kaufpreis könnte er jedem Bockenheimer drei Orgeln im Umfang unseres Orgelprojektes finanzieren. Wir wären ja schon mit einer Orgel zufrieden, werden die erforderlichen Mittel dafür aber wohl kaum vom Milliardär Elon Musk erhalten, weshalb wir weiter an Ihre Spendenfreude appellieren möchten.

Was machen wir mit unseren eigenen Zungen? Auf welches Ziel richten wir unseren eigenen kommunikativen Aufwand?
Haben wir bevorzugt ein Klageregister, ein Tremulant? Oder versuchen wir in unserer Kommunikation, posaunengleich den Ton anzugeben und andere Meinungen zu übertönen? Wie sind wir eigentlich disponiert und gestimmt?
Bei all den feindseligen, bedrohlichen, und beängstigenden Stimmen dieser Tage darf ich darauf vertrauen, dass mein Intonateur mich kleine Pfeife für einen dankbaren und fröhlichen Klang vorbereitet hat. Manchmal muss ich durch fachkundige Zuwendung daran erinnert und neu gestimmt werden.

„... so stimmt ich damit um die Wette vom allertiefsten Herzensgrund ein Loblied nach dem andern an von dem, was Gott an mir getan.“ (Evangelisches Gesangbuch 330)

Jochen Jakob

Aus dem Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand hat in der Sitzung vom 15. März 2022 **Eva Stallmann-Gudenau und Jochen Jakob** als neue Mitglieder nachberufen.

Der vom Finanzausschuss vorgelegte Haushalt 2021 und der **Haushaltsplan für 2022** wurden besprochen und einstimmig angenommen. Die Mitgliederzahl der Gemeinde ist in den letzten zehn Jahren um gut 20 % auf 3.889 Ende 2021 gesunken.

In der Klausur am 5. März hat sich der Kirchenvorstand mit dem Prozess **„EKHN 2030“** beschäftigt. Hier geht es um die Weiterentwicklung der Gemeinden und die Ausrichtung auf die Anforderungen der Zukunft.

Die Planung zur Einrichtung eines **Gemeinschaftsgrabes** auf dem Bockenheimer Friedhof schreitet voran. Unter Beratung von Pfarrer Zink, Kunstbeauftragter im Zentrum Verkündigung, wurden Projekte, Arbeitsweise und Ideen in Frage kommender Künstler:innen gesichtet, von denen drei in die engere Wahl kommen sollen.

Nach mehr als zwanzig Jahren seit dem Bau und der Ausstattung des St. Jakobzentrums bedarf die **Küche** einer Renovierung. Unter der Leitung des in dieser Funktion erneut bestätigten Vorsitzenden Christian Brause hat der Bauausschuss mit einem Küchenplaner erste Überlegungen diskutiert und einen entsprechenden Entwurf in Auftrag gegeben.

Christina Preißner

Aus der Gemeinde

Nach zweijähriger Pause wegen der Pandemie haben Gründonnerstag, Karfreitag und über die **Ostertage wieder Gottesdienste in Präsenz** stattgefunden, die alle gut besucht waren. Es wurde Abendmahl gefeiert. Und insbesondere die Osternachtfeier wurde freudig aufgenommen; die Gottesdienstbesucher:innen standen anschließend fröhlich plaudernd am Osterfeuer.

Corona-Beschränkungen wurden weitgehend aufgehoben; für Gottesdienste und Konzerte empfehlen wir, weiterhin eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen, insbesondere beim Singen.

Die **Bockenheimer Kaffeetafel für Obdachlose und Bedürftige** konnte auch im vergangenen Winter wegen der Pandemie nicht stattfinden. Gleichwohl hat das ökumenische Team für bedürftige Menschen gesorgt. In der ADA-Kantine wurde ein Tisch der Kirchengemeinden etabliert, wo in den Monaten November, Dezember, Januar, Februar und März insgesamt mehr als siebenhundert Geschenk-Tüten verteilt wurden - gefüllt u.a. mit Kakao, Bananen, Würstchen und Brezeln, Lebkuchen zu Weihnachten, Socken und Hygiene-Artikeln wie Mund-Nasen-Masken, Desinfektionsmittel und Handcreme. Die Tüten wurden mit Freude und großem Dank angenommen; besonderen Anklang fanden die Frischhalte-Dosen, mit denen auch einmal kleine Vorräte mitgenommen werden können.

Außerdem hat das Team an geflüchtete Kinder aus der Ukraine zu Ostern kleine Taschen mit Ostereiern, Kniestrümpfen und Büchern verteilt.

Ermöglicht wurden diese Geschenke durch zahlreiche Geld- und Sachspenden. **Das Team hat sich darüber sehr gefreut und dankt allen Spender:innen ganz herzlich!**

Für Samstag, 9. Juli 2022, lädt **die Evangelische Kirche in Frankfurt und Offenbach** erstmals zu einem großen **Tauffest unter freiem Himmel** ans Mainufer im Offenbacher Stadtteil Bürgel ein, bei dem eine Reihe von Kindern, aber auch Erwachsene Gottes Segen empfangen. Ein außergewöhnliches Event - hier gibt‘s weitere Infos: **www.efo-magazin.de/maintauffest**

Pfarrerin Pia Baumann wird am 3. Juli um 10 Uhr im Gottesdienst durch Stadtdekan Dr. Achim Knecht verabschiedet. Hierzu und zum anschließenden Empfang mit Grußworten sind alle herzlich eingeladen.

Christina Preißner

Alles hat seine Zeit …

Für mich ist Zeit, Abschied zu nehmen. Denn meine Zeit als Pfarrerin der Ev. Gemeinde Bockenheim geht am 30. Juni 2022 zu Ende. Vor zehn Jahren habe ich die Pfarrstelle II übernommen. Knapp ein Jahr später bin ich mit meiner Familie ins Pfarrhaus hinter der St. Jakobskirche eingezogen. Hier sind meine Töchter groß geworden. In einem idyllischen Haus mit verwunschenem Garten, zwischen Baumhaus und Stockbrot-Feuer mit direktem Gemeindeanschluss. Wir waren immer mitten drin. Auch der Pfarrhauskater und unsere Hühnerdamen pflegten zahlreiche Kontakte zu Menschen in und um die Gemeinde.

Es waren erlebnisreiche Jahre. Wenn ich auf die Zeit zurückschaue, bin ich vor allem dankbar. Dankbar für die große Offenheit und Freundlichkeit in dieser Gemeinde. Für die vielen verschiedenen Menschen, die das Gemeindeleben bereichern und ausmachen. Es war eine Freude mit Ihnen und Euch das Leben zu teilen, schöne und berührende kirchliche Feste zu feiern, in den Sonntagsgottesdiensten die Fragen nach Gott und der Welt in unser Leben zu holen und gemeinsam daran zu arbeiten, dass diese Gemeinde ein Ort ist, an dem Menschen sich wohlfühlen und willkommen sind. Ich werde Sie und Euch alle sehr vermissen.

Aber jetzt ist Zeit für etwas Neues. Ab dem 1. Juli 2022 werde ich in das Zentrum für Verkündigung in der Markuskirche wechseln. Dort übernehme ich die Pfarrstelle für Gottesdienst in der EKHN. Ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung und bin froh, dass ich auch in meiner neuen Stelle im Viertel beheimatet bleibe.

Am 3. Juli werde ich im Gottesdienst offiziell verabschiedet. Es wäre schön, Sie und Ihr würdet euch Zeit nehmen, mir „Auf Wiedersehen“ zu sagen.

Herzlich
Ihre
Pia Baumann,
Pfarrerin

Monatsspruch Juli 2022

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod.

Hld 8,6 (L)

Tauftermine

! 26. Juni | 17. Juli | 7. August
25. September

KONTAKT

Pfarramt 1
Pfarrer Rüdiger Kohl
Kirchplatz 9, 60487 Frankfurt
Tel. 707 93 011
pfarrer@evgemeindebockenheim.de

Pfarramt 2
Pfarrerin Pia Baumann (bis 30.6. 2022)
Kirchplatz 9, 60487 Frankfurt
Tel. 77 13 77
pfarrerin@evgemeindebockenheim.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Rainer Muhs
Frauenlobstraße 96,
Tel. 97 98 10 20
r.muhs@evgemeindebockenheim.de

Gemeindebüro
Anke Fink-Bieber
Kirchplatz 9, 60487 Frankfurt a. M.
Tel. 77 47 42, Fax 77 54 93
Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr 9-12,
Do 16-18 Uhr
kirchengemeinde.bockenheim@ekhn.de
www.evgemeindebockenheim.de

Kirchenmusik
Katharina Götz, Tel. 70 79 88 57
k.goetz@evgemeindebockenheim.de

Kinder- und Jugendarbeit
Ngoc-Dinh Ngu,
n.ngu@evgemeindebockenheim.de

Kindergärten
Kita St. Jakob
Werrastraße 41, Tel. 70 29 70
Leiterin: Beate Degen
kita.st-jakob.frankfurt@ekhn.de
Kita Markus
Landgrafenstraße 22, Tel. 70 21 48
Leiterin: Beate Martino-Richter
kita.markus.frankfurt@ekhn.de

Gemeindekrankenpflege
Ev. Hauskrankenpflege, Tel. 25 49 21 21

SPENDEN

Evangelische Gemeinde Bockenheim
Spenden erbitten wir auf das Konto
des Evangelischen Regionalverbands
IBAN: DE91 5206 0410 0004 0001 02
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank
Verw. Zweck: RT 2114/…
(Zweckbestimmung)

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Kontakt:

Gemeindebüro
Tel. 77 47 42

COSMETIC STUDIO
ROSWITHA BÜTTNER

Bei mir sind Sie in den besten Händen!

- Gesicht- und Dekolleté-Behandlung
- medizinische Fußpflege
- Handpflege
- Massagen
- Reiki
- Bachblütenberatung

Mittwochs Fußpflege-Hausbesuche

Um einen Termin zu vereinbaren, greifen Sie einfach zum Telefon.
Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Varrentrappstraße 75 · 60486 Frankfurt/Main
Telefon 77 43 19 · Telefax 7 07 83 57

Vöth+Partner
BESTATTUNGSHAUS

Nutzen Sie die Erfahrungen und Sachkenntnisse eines seriösen Bestattungsunternehmens…

- Erd-, Feuer- und Urnen-Seebestattungen
- Fachunternehmen für In- und Auslandsüberführungen
- Übernahme aller Formalitäten im Trauerfall
- Sterbegeldversicherungen

Pietät im Westend

Bockenheim
Kurfürstenplatz 30

☎ 77 31 77

BESSER SEHEN – BESSER AUSSEHEN

AUGENOPTIK
Weikert

Leipziger-Str. 60 ~ 60487 Frankfurt/M.-Bockenheim
Tel. 069/ 77 51 86 u. 97 98 82 – 0 ~ Fax 069/ 77 48 47
Email: info@weikert-augenoptik.de
Internet: www.weikert-augenoptik.de

BUCHHANDLUNG
ESELSOHR
KINDER- UND JUGEND-BÜCHER · SPIELZEUG

Am Weingarten 11
60487 Frankfurt
Telefon 069-706811
Fax 069-7072932
eselsohr.buchhandlung@t-online.de

IMPRESSUM

KIRCHPLATZ
Zeitung der Evangelischen
Gemeinde Bockenheim

Herausgegeben im Auftrag
des Kirchenvorstandes

Redaktionsteam:
Pia Baumann
Renate Ehlers
Rüdiger Kohl
Johanne Fuhlrott
Christina Preißner
Kerstin Scheidecker
Margret Schützler

Anzeigenverwaltung:
Gemeindebüro

Druck:
GemeindebriefDruckerei
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen

Bildnachweis:
S.1 Jürgen Lecher, S.3 Rolf Oeser,
S.4 privat, S.5 Ellen Fisch-Grimm,
S.6 EKHN FUNDUS, S.7 Majid Asghavi,
S.8 Renate Ehlers, S.9 privat, Marcus Bomann,
Barbara Aumüller, Hans-Jörg Rindsberg, privat
S.11 privat, S.12 Wachendörfer, Jochen Jakob,
S.13 Ellen Fisch-Grimm

www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier
GBD
Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de